

EXAME NACIONAL DO ENSINO SECUNDÁRIO

12.º Ano de Escolaridade (Decreto-Lei n.º 286/89, de 29 de Agosto)

Cursos Gerais e Cursos Tecnológicos

Nível de Continuação — 6 anos de aprendizagem — 3/4 horas semanais

Duração da prova: 120 minutos
2002

2.ª FASE

PROVA ESCRITA DE ALEMÃO

- A prova é constituída por 2 grupos.
 - O grupo I testa competências ao nível da compreensão de texto.
 - O grupo II testa competências ao nível da produção de texto.

Os itens do grupo I são de resposta obrigatória.

O item 1. do grupo II é de resposta obrigatória.

O item 2. do grupo II apresenta duas propostas em alternativa.
Deve responder apenas a uma dessas propostas (1 ou 2).

- É permitida a consulta de dicionários unilingues e bilingues.

Lesen Sie die Texte 1 und 2 und lösen Sie die dazugehörigen Aufgaben!

Text 1

Männerfreie Zone

Marion Herrmann kann die Frage nach den Männern nicht mehr hören. Nein, sie hat da kein Problem. Sie hat sich für ein Studium ohne Jungs entschieden, weil sie konzentriert und effektiv lernen wollte – und sie hat den Entschluss nicht bereut.

Gemeinsam mit 52 anderen Kommilitoninnen paukt die 23-Jährige an der Fachhochschule Wilhelmshaven für ihren Abschluss als Wirtschaftsingenieurin – im ersten und bislang einzigen reinen Frauenstudiengang Deutschlands. Vorbild waren die Frauen-Colleges in den USA, die Persönlichkeiten wie Madeleine Albright und Hillary Clinton hervorgebracht haben und deutlich erfolgreichere Absolventinnen vorweisen können als „normale“ Colleges.

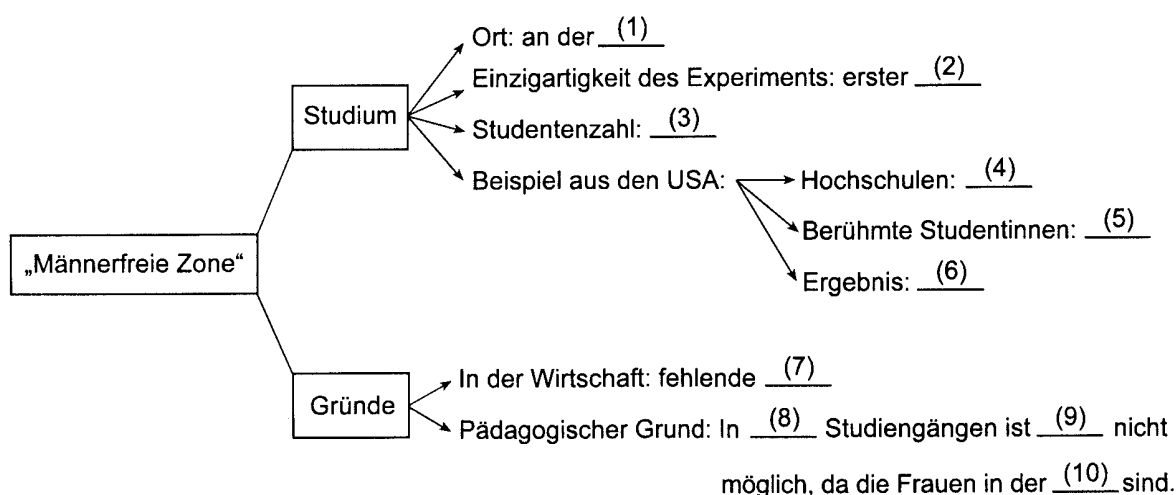
Den letzten Anstoß für das deutsche Experiment gaben Telekom und Volkswagen, die Mitte der 90er Jahre einen Mangel an weiblichen Wirtschaftsingenieuren beklagten. Den Aufbau des Frauenstudiengangs übernahm der Wilhelmshavener Professor Manfred Siegle. „Die Frauen haben keine Defizite und brauchen keinen fachlichen Schonraum“, sagt er. „Aber sie brauchen einen Freiraum, um ihre Persönlichkeit zu entwickeln, und bei 97% Männern in den Mischkursen kann man nicht mehr von Koedukation sprechen.“

„Die Studentinnen sind viel lockerer als ihre Kommilitoninnen im gemischten Wirtschaftsingenieurs-Studiengang“, fährt Siegle fort. „Und sie fordern mehr von den Profs.“ Die sind überwiegend männlich – es gibt einfach noch nicht viele habilitierte Ingenieurinnen. Immerhin unterrichten in Wilhelmshaven seit 1998 zwei Frauen im Fachbereich.

Studenten und Professoren werden sich an die weibliche Truppe gewöhnen müssen – aber das dürfte ihnen nicht schwerfallen. In den Seminaren sitzen selbstbewusste, karriereorientierte junge Frauen. Undogmatisch, mit einem Schuss Pionierstolz.

Stern, 12.05.1999 (bearbeitet)

1. Ergänzen Sie das Diagramm mit Informationen aus dem Text.



2. Welche Informationen entnehmen Sie dem Text? Ordnen Sie jeder Zahl einen Buchstaben zu. Zwei bleiben übrig.

- | | |
|--|---|
| 1. Viele halten Marion Herrmann für mäännerscheu, | a. dass Frauen technisch genauso begabt sind wie Mäännner. |
| 2. Für Marion war ein intensives Studium wichtig und sie weiß nun, | b. dass man bei Frauen Defizite ausgleichen muss. |
| 3. Ausschlaggebend für einen Frauenstudiengang war die Klage von Firmen, | c. dass sie die richtige Entscheidung getroffen hat. |
| 4. Professor Siegle ist überzeugt, | d. dass zu wenige Frauen in der Wirtschaft arbeiten. |
| 5. Die Ingenieurstudentinnen werden fast nur von Professoren unterrichtet, | e. denn diese sind im technischen Bereich begabter. |
| 6. Vorlesungen nur mit Studentinnen sind anregend, | f. denn sie sind besonders motiviert und zielstrebig. |
| | g. denn noch gibt es nicht viele Ingenieurinnen mit Dokortitel. |
| | h. denn sie wollte nur mit Frauen studieren. |

1.	2.	3.	4.	5.	6.

Text 2

Dringend gesucht: Frauen

Frauen sind spitze, aber selten an der Spitze – dieses Prinzip gilt leider in der deutschen Wirtschaft nach wie vor: In den oberen Führungsetagen sind schätzungsweise nur vier Prozent weiblich. Aber es werden mehr. Frauen machen immer häufiger Karriere, weil sie einfach besser sind als ihre männliche Konkurrenz. Außerdem wollen vor allem Großkonzerne auf Frauen in den Führungsetagen nicht mehr verzichten. Warum? Frauen sind – anders als Männer – nicht nur hoch qualifiziert und zielstrebig, sondern gleichzeitig kompromissfähig und ausgleichend. Außerdem steht fest, dass durch die sinkenden Studentenzahlen schon bald eine Million Männer auf dem Arbeitsmarkt fehlen werden. So gut wie jedes größere Unternehmen hat heute einen Frauenförderplan.

Allerdings ist Ende der 90er Jahre der Kampf um die Posten härter geworden. „Wer als Mädchen nicht frühzeitig selbst aktiv wird, hat keine Chancen“, weiß Barbara Bertrang, Leiterin der Deutschen Telekom-Direktion in Stuttgart. Aufgefordert wird heute keine mehr.

Das Zeitbild, März 2000 (bearbeitet)

3. Welche Aussagen treffen zu? Ordnen Sie dem Teilsatz vier Buchstaben zu.

Die deutsche Wirtschaft ist immer noch eine Männerwelt,

- a. auch wenn Großunternehmen zunehmend Frauen fördern.
- b. denn die Männer sind für ihre Position besser qualifiziert.
- c. denn Führungspositionen werden hauptsächlich von Männern besetzt.
- d. jedoch wird sich in Zukunft die Zahl der männlichen Konkurrenz verringern.
- e. obwohl die weibliche Konkurrenz ehrgeiziger ist.
- f. obwohl viele Männer nicht so gut sind wie Frauen.
- g. vor allem weil Männer härter um Positionen kämpfen.

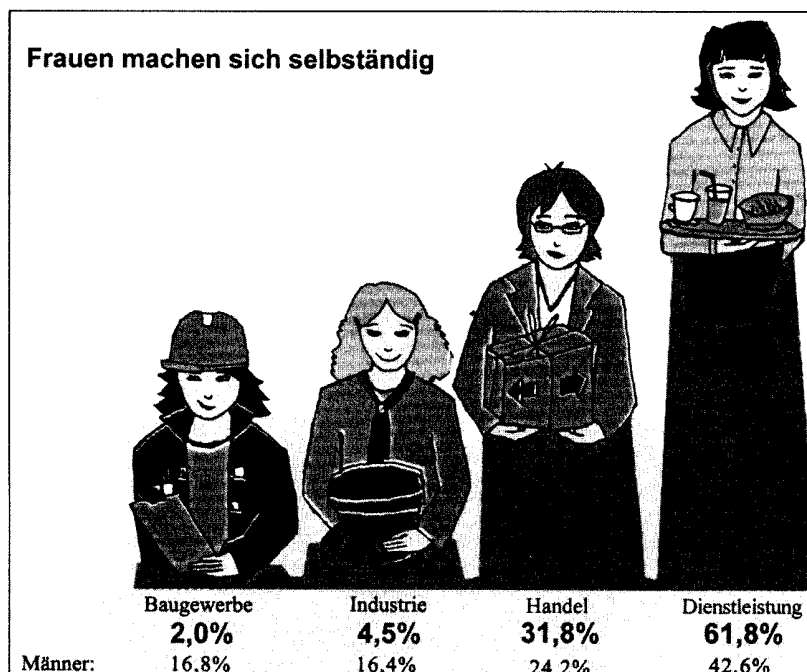
4. Beantworten Sie folgende Fragen zu den Texten.

- 4.1. Warum ist es für Frauen vorteilhafter, ohne männliche Mitstudenten Wirtschaft zu studieren? Nennen Sie mindestens drei Aspekte. (Text 1)
- 4.2. Welche Eigenschaften kennzeichnen die Frauen, die eine Karriere in der deutschen Wirtschaft machen wollen? Nennen Sie mindestens fünf Eigenschaften. (Text 1 und 2)
- 4.3. Wie hat sich die Einstellungssituation für Frauen bei der Deutschen Telekom seit Mitte der 90er Jahre geändert? Nennen Sie mindestens drei Aspekte. (Text 1 und 2)

II

1. Kommentieren Sie die Statistik. Vergleichen Sie dabei die Situation der selbständigen Frau in Deutschland und Portugal.

Schreiben Sie ungefähr 80 Wörter!



Brigitte special, 4/2000

2. Entscheiden Sie sich für Thema 1 oder 2!

Schreiben Sie 120 bis 150 Wörter!

Thema 1: Es gibt Verhaltensweisen, die typisch für Männer bzw. Frauen sind.
Äußern Sie sich dazu in einem Leserbrief für eine Frauenzeitschrift.

Thema 2: Erinnerungen, Träume, Gedanken aus der Schulzeit.
Schreiben Sie eine Tagebuchseite über ein unvergessliches Schulerlebnis.

FIM

V.S.F.F.

301/5

COTAÇÕES

I

1.	(10 × 3)	30 pontos
2.	(6 × 4)	24 pontos
3.	(4 × 4)	16 pontos
4.	(3 × 10)	30 pontos
		<hr/>
		100 pontos

II

1.		40 pontos
2.		60 pontos
		<hr/>
		100 pontos
TOTAL		200 pontos